

# Nachtgedanken

---

Montag bis Sonntag, 20.50 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

**7. bis 13. August 2023 – Die Nacht leuchtete wie der Tag**

**Von Stephanie Brall, Autorin aus Hildesheim**

Durch die Risse in unserem Leben scheint das Licht der anderen Welt herein. Erlebte Erfahrung, Glaubenshoffnung. Davon erzählt Stephanie Brall in ihren Nachtgedanken. Stephanie Brall ist Autorin, Publizistin, Fotografin und Direktorin des Lüchtenhof. Sie lebt mit ihrer Familie in Hildesheim.



**Stephanie Brall**

Redaktion: Oliver Vorwald  
Evangelische Kirche im NDR  
Knochenhauerstr. 38-40  
30159 Hannover  
Tel. (0511) 32 76 21  
[www.ndr.de/kirche](http://www.ndr.de/kirche)

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

### **Montag, 7. August 2023 – Jenseits von richtig**

Neulich traf ich in der Dämmerung einen Fuchs. Friedlich kreuzte er meinen Weg. In friedlicher Nachbarschaft wohnen Füchse mitunter auch mit Kaninchen und Dachsen. Wege und Tunnel werden durchaus geteilt. Die jeweiligen Höhlen bewohnen die Tierfamilien für sich. Jesus nannte sich selbst einmal "Weg". Er war Zeit seines Lebens unterwegs, in Bewegung, ein Reisender. Wo könnte ich mich diesen Sommer neu auf den Weg machen? Und mit wem? "Jenseits von richtig und falsch liegt ein Ort. Dort treffen wir uns.", sagte vor 750 Jahren der persische Sufi-Mystiker Rumi. Diesen Ort suche ich, diese Wege, auf denen Füchse, Kaninchen, Dachse und Menschen einander treffen können. Und abends? Kommen wir in den vertrauten vier Wänden wieder zur Ruhe, wie die Füchse in ihren Höhlen. Das wünsche ich uns.

(1) Text in Anlehnung an Stephanie Brall et al, "Lichtungen 2023", bene!, 21.12.2023

### **Dienstag, 8. August 2023 – Leuchtkraft**

Von seiner Malerei leben konnte er kaum, Vincent van Gogh, der niederländische Maler, der vor 170 Jahren geboren wurde. Als er mal wieder tief erschöpft war, gab er all sein Geld für Farben aus anstatt für Essen. Farben, mit denen er Sonnenblumen malte und Sterne in seine Nacht. Er malte sich aus, was sein könnte, malt uns Sterne in den Nachthimmel bis heute. Erinnert mich an den Morgenstern; so wie auch Jesus in der Bibel genannt wird. Jener Stern, der in tiefster Nacht leuchtet, den neuen Morgen ankündigt, und auch dann noch sichtbar bleibt, wenn dieser angebrochen ist. Der allem zum Trotz, und dir und mir zum Trost leuchtet: Es werde. So lange, bis es geworden ist: ein neuer Morgen ein weiterer Tag, der nächste Schritt ... eine gute Nacht, die wünsche ich Ihnen jetzt. Ein neuer Morgen ist schon auf dem Weg.

(1) Text in Anlehnung an Stephanie Brall et al, "Lichtungen 2023", bene! 18.12.2023

### **Mittwoch, 9. August – Familie wird**

Familie Wald hilft einander, wo sie kann. Über Pilzfäden sind Bäume mit unzähligen Artgenossen im Austausch. Ein Netzwerk, das sich über Kontinente erstrecken kann. Während Pilze Mineralien und Wasser zur Verfügung stellen, versorgen Bäume diese wiederum mit Zucker. Während die Birke der Tanne im Sommer Zucker schickt, bedankt sich die Tanne bei der Birke mit Zucker im Winter. Es gibt aber auch Pflanzen, die denken eher an sich. Manche Orchideen zum Beispiel. Sie schnorren bei Pilzen Mineralien und geben nichts zurück. Für heute wünsche ich mir, mehr Pilz als Orchidee zu sein, oder eine Tanne, eine Birke vielleicht auch. Ich möchte dabei sein, wenn Wasser, Tränen und Leben geteilt werden, wenn - wie Jesus einst einlud - das Naheliegende getan wird, die Nächsten geliebt werden, das Leben genährt wird, wenn Familie wird. Kommen Sie gut durch die Nacht und bleiben Sie verbunden.

(1) Text in Anlehnung an Stephanie Brall et al, "Lichtungen 2023", bene!, 04.01.2023

### **Donnerstag, 10. August 2023 – Durcheinanderschönes**

Während es draußen heftig stürmte, verrutschte unter Deck die Ladung des Schiffes. Ein heillooses Chaos, in dem sich auch Teeblätter und Bergamotte-Öl mischten. Kannst gleich über Bord kippen? "Bloß nicht", sagte Charles Earl Grey, setzte Wasser auf und machte Tee draus, erfand eine neue Sorte, den Earl Grey-Tee. So die Legende. Sein Tee ist heute in aller Munde, erzählt Schluck für Schluck, wie etwas ganz unerwartet nochmal gut werden kann. Aus einem stürmischen Tohuwabohu ein Durcheinanderschönes. Auf turbulenten Umwegen zur köstlichen Erfindung. Nur weil jemand sagte: Warte mal. Das kann's noch nicht gewesen sein. Lass mal was ausprobieren. Lass mal was draus machen. Lass mal Auferstehung glauben, dem Leben trauen ... und, lass mal wieder Tee trinken. Wie wäre es mit 'ner neuen Sorte?

Text in Anlehnung an Stephanie Brall et al, "Lichtungen 2023", bene!, 28.12.2023

### **Freitag, 11. August 2023 – Liebende Aufmerksamkeit**

Abends lasse ich den Tag Revue passieren, komme an, bin da, in der Gegenwart dessen, der\*die von sich sagt "Ich-bin-da". Um dessen liebevoll göttlichen Blick bitte ich, nehme wahr, was war, den Vormittag, den Nachmittag, den Abend. Und: Ich schaue nach vorne, auf den morgigen Tag, und vertraue, was mich bewegt, der göttlichen Liebe an. Eine Viertelstunde Zeit nehme ich mir dafür, mein Tagebuch an meiner Seite. "Gebet der liebenden Aufmerksamkeit", nennt Ignatius von Loyola ein solches Ritual. Der Jesuit lebte im 15. und 16. Jahrhundert, in einer Zeit großer gesellschaftlicher Umbrüche. "Gott in allen Dingen zu suchen und zu finden", das wünschte er sich, das wünsche ich mir am Ende dieses Tages auch, das wünsche ich Ihnen.

### **Samstag, 12. August 2023 – Lebenszeichen**

Nicht immer zeigt sich das Leben von seiner Schokoladenseite. Vielleicht erfand Ruth Wakefield deshalb vor 85 Jahren den "Chocolate Chip Cookie" zur Freude und Stärkung jener, die in ihrem Rasthaus einkehrten. Im Zweiten Weltkrieg dann schickte sie unzählige dieser Cookies ins Kriegsgebiet, kleine Lebenszeichen mitten ins Chaos. "Hoffnung ist nicht die helle Farbe, mit der wir unsere Leiden übertünchen", sagt Auschwitz-Überlebende Edith Eva Eger. "Hoffnung ist der kühnste Akt von Vorstellungskraft, den ich kenne. (...) Hoffnung ist (...) Eine Bereitschaft, das innere Licht in sich zu entfachen und mit diesem Licht dann in die dunkelsten Orte hineinzuleuchten." (2) Leuchten und hoffen wir weiter, nachts erst recht, mit Gesten, Cookies, Lebenszeichen ... mit dem göttlichen Funken, der jedem und jeder von uns innewohnt.

(1) Text in Anlehnung an Stephanie Brall et al, "Lichtungen 2023", bene! 5.12.2023 und 17.12.2023

(2) Dr. Edith Eva Eger, Das Geschenk: 12 Lektionen für ein besseres Leben © 2021 btb Verlag München, in der Penguin Random House Verlagsgruppe GmbH, Übersetzung: Lieselotte Prugger.

## **Sonntag, 13. August 2023 – Dazwischen gehalten**

Bevor sie 1942 in Marseille in den Zug stieg, hinterließ sie einem Freund ihre Notizhefte. Im Jahr darauf starb Simone Weil mit 34 Jahren an Tuberkulose. Ihr Tod ist 80 Jahre her. Jene Notizhefte aber erzählen bis heute, wie eine junge Frau in Zeiten des Krieges mit dem Leben rang, immer im Dazwischen, zwischen "Schwerkraft und Gnade"; so der Titel ihrer Textsammlung. Die Hälfte ihres Lehrerinnen-Gehalts gab sie Arbeitslosen. Ihre Schülerinnen liebten sie, ihre Vorgesetzten versetzten sie. Ihr Wunsch? "Nur ein vermittelndes Zwischenstück sein zwischen dem Brachland und dem bestellten Acker, zwischen dem Problem und der Lösung, zwischen dem weißen Blatt und dem Gedicht." (2) Bleiben Sie behütet im Dazwischen, zwischen dieser Woche und der nächsten, zwischen Schwerkraft und Gnade, gehalten.

(1) Text in Anlehnung an Stephanie Brall et al, "Lichtungen 2023", bene!, 08.12.2023.

(2) Simone Weil, Charlotte Bohn (Hg.), Schwerkraft und Gnade; aus dem Französischen übersetzt von Friedhelm Kemp © Matthes & Seitz, Berlin 2020.